



6. Dezember 2023

Postulat

von Bernhard Im Oberdorf (SVP)
und Martin Götzl (SVP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er den auf unsicheren Annahmen beruhenden Betrag «Ertrag aus Ordnungsbussen» (Konto 4270 00 000) im Budget 2024 um mindestens 50 Prozent reduzieren kann. Die tatsächlich anfallenden Ordnungsbussen sollen dann erst in der Rechnung ausgewiesen werden.

Begründung:

Die Prinzipien der Bilanzwahrheit und -klarheit können beim Konto «Ertrag aus Ordnungsbussen» nicht umgesetzt werden: Zum einen sind diese Erträge spekulativ, weil sie zu vielen Unwägbarkeiten unterliegen. Zum anderen sind es Erträge, die gar nicht anfallen dürften, da vom Bild der korrekt fahrenden Verkehrsteilnehmer ausgegangen werden muss. Wenn in der Realität aufgrund eines ausserordentlichen Fehlverhaltens dennoch Ordnungsbussen anfallen, so sind dies ausserordentliche Erträge. Würden diese ausserordentlichen Erträge fälschlicherweise als ordentliche Erträge im Budget eingestellt, so würden damit über das Budget solche Aufwendungen finanziert, denen eine substantielle Ertragsbasis fehlt. Das würde dazu verleiten, die budgetierten Erträge aus Ordnungsbussen fälschlicherweise als Ziel zu sehen, das erreicht werden muss.

Antrag auf gemeinsame Behandlung mit 2023/340 (Budget)

Antrag 046

B. Im Oberdorf

M. Götzl